

# Hilfe dort geben, wo sie nötig ist

*Stiftungsgedanke im Spiegel der Zeit – 450 Jahre Tradition in der Ganzhornstadt*

Von Iris Baars-Werner  
und Angela Groß

**NECKARSULM/HEILBRONN** Stiftungen waren stets Zeichen des Zeitgeistes. Näheres weiß der Heilbronner Stadtarchivar Dr. Christhard Schrenk, seitdem er im Jahr 2007 zum Jubiläum der Bürgerinitiative „Pro Region“ die Tradition des Stiftungswesens in der Region Heilbronn-Franken aufgearbeitet hat. Die Angst vor dem Fegefeuer und die Sorge um das Seelenheil des Einzelnen standen am Anfang.

**Auswirkungen** Die Spitalstiftung aus dem 14. Jahrhundert hat ihre Auswirkungen aber bis heute: Etwa 20 der 40 Millionen Euro, die die Stadt Heilbronn als Stiftungsvermögen verwaltet, sind ihr heute zuzurechnen. Tiefreligiöse Triebfedern prägten die Stiftungen der Kirche im Mittelalter.

„Im Gegenzug mussten die Empfänger ihrer Förderer im Gebet gedenken“, erzählt Schrenk. Die Reformation nahm den Reichen den höllischen Antriebe. Die Aufklärung brachte den regulierenden Staat ins Spiel. Im 19. Jahrhundert gesellte sich als Stiftungszweck zur Fürsorge für die Armen und Siechen die bürgerliche Bildungsidee.



**Eine Aufnahme aus dem Gründungsjahr der Stiftung Starke Familien. In fünf Jahren ist es gelungen, für Neckarsulm Markenzeichen aufzubauen.** Foto: Archiv/Kugler

Eine Stadt wie Neckarsulm kann auf ein Stiftungswesen mit einer Tradition von mehr als 450 Jahren zurückschauen, berichtet Schrenk. Bedacht wurde beispielsweise das Spital. Nachgewiesen sind außerdem Ausschüttungen in einer Ausbildungsstiftung, die von der Obristwachtmeistersgattin Maria Eva Öttners ins Leben gerufen wurde. Der katholische Stadtpfarrer Melchior Ulsamer hat sich um „ledige keusche, arme Mädchen“ in seiner Aussteuerstiftung gekümmert. Das Geld wurde allerdings erst neun Monate nach deren Heirat ausbezahlt.

Im 19. Jahrhundert vermerkt der Heilbronner Stadtarchivar außerdem weitere Stiftungen, mit deren Geld Waisen, Arme sowie Kirchenbauten unterstützt wurden.

**Aufgaben** Die Zeit dreht sich weiter und bringt neue Aufgaben mit sich: Im 20. Jahrhundert sind es Institutionen wie Krankenhaus, Kindergarten und Freibad, die eine Finanzspritze erhalten. 1981 ist als das Jahr in Erinnerung, als die Bürgerschaft zu einer großen Spendenaktion zugunsten des Wiederaufbaus des im Zweiten Weltkrieg zerstörten

Marktbrunnens aufgerufen wurde. Heute haben sich vor allem zwei einen Namen gemacht: die Stiftung Starke Familien und die Dieter Schwarz Stiftung mit Sitz in Neckarsulm. Letztere wurde von Dieter Schwarz im November 1999 gegründet. Es ist bekannt, dass die gemeinnützige Stiftung jährlich etwa 20 Millionen Euro an verschiedene Bildungsprojekte ausschüttet. Aktuell stehen Kräne in der Mannheimer Straße in Heilbronn, wo der Bildungscampus der Dieter-Schwarz-Stiftung gebaut wird. ↗

Mit 50000 Euro startete die Stiftung Starke Familien im Mai vor fünf Jahren, inzwischen hat sich das Kapital mehr als verdoppelt. Gegründet wurde die Stiftung Starke Familien durch die Caritas Heilbronn-Hohenlohe. Das Ziel ist, Familien, Kindern und Jugendlichen zu helfen. Zu den Aufgaben zählen die Anlaufstelle SOS Familie an der Erzberger Straße, das Präventionsprogramm „Echt stark“, das Projekt „Zeit schenken“, die Familiencafés oder die Neckarsulmer Familientasche.

Seit Juli 2008 gibt es die Sommersternstunden auf dem Neckarsulmer Markt, seit 2005 finden die Sternstunden im Advent statt. Durch den Erlös werden Familien in Neckarsulm unterstützt.